

Johann David
Heinichen

Herr, nun lässest du deinen Diener

Soli (SATB), Coro (SATB)
2 Oboi, 2 Fagotti
Violino e Basso continuo
(Violoncello/Contrabbasso ed Organo)

Erstausgabe
herausgegeben von Melvin Peter Unger
unter Mitarbeit von Wolfgang Horn

Partitur / Full score



Carus 40.952

Inhaltsübersicht

Vorwort	3
1. Sonata	8
2. Herr, nun lässest du Soli (SATB) und Chor (SATB)	12
3. O Schatz, vergnüge mich Arie (B solo)	20
4. Nun fährt dein Knecht in Friede Arie (T solo)	26
5. Denn meine Augen Soli und Chor	30
6. Mein Augenlicht Arie (B solo)	40
7. Weg, o Welt Duett (S, A)	42
Laß dein' Engel mit mir fahren Choral	45
8. Freu' dich sehr, o meine Seele Choral	50

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:
Partitur (CV 40.952), Chorpartitur (CV 40.952/05),
4 Harmoniestimmen (CV 40.952/09), Violino (CV 40.952/
11), Violoncello/Contrabbasso (CV 40.952/12).

Vorwort

Johann David Heinichen (1683–1729) wurde in der kleinen Stadt Krössuln nahe Weißenfels geboren. Wahrscheinlich erhielt er den ersten musikalischen Unterricht von seinem Vater, der acht Jahre lang die Thomasschule in Leipzig besucht hatte. Wie sein Vater, so schrieb sich auch Johann David Heinichen an der Leipziger Thomasschule im Alter von dreizehn Jahren ein. Dort gehörten Johann Schelle und später auch Johann Kuhnau zu seinen Lehrern. Heinichen war offenbar ein brillanter Kompositionsschüler und ein begabter Lehrer. So kam etwa sein Mitschüler Christoph Graupner zu ihm, um Kompositionslektionen zu erhalten. Heinichen selbst schrieb über diese Studientage, daß seine Begeisterung für den Kontrapunkt ihm kaum genügend Zeit zum Essen, Trinken und Schlafen gelassen habe. Während seines Aufenthalts in Leipzig lernte er auch Melchior Hofmanns Opern kennen, die im Leipziger Opernhaus aufgeführt wurden. 1702 immatrikulierte sich Heinichen an der Leipziger Universität als Student der Rechtswissenschaften. Dort traf er auf Georg Philipp Telemann (1681–1767); er wurde Mitglied von dessen „Collegium musicum“ und übernahm zusammen mit ihm kleinere Rollen in der Leipziger Oper.

Nach dem Examen zog Heinichen nach Weißenfels, wo er vermutlich als Advokat praktizierte. Im Jahre 1709 wurde er nach Leipzig eingeladen mit dem Auftrag, einige Opern zu schreiben. Indem er auf dieses Angebot einging, verzichtete Heinichen offenkundig für immer auf seinen Anwaltsberuf. Er zog nach Leipzig und schrieb zwei Opern: *Mario* und *Der Carneval von Venedig*, die beide in der Ostersaison 1709 aufgeführt wurden. Während dieser Zeit vollendete er auch eine Abhandlung über den Generalbaß, die 1711 unter dem Titel *Neu erfundene und gründliche Anweisung ... zu Erlernung des Generalbasses* erschien.

Heinichens wachsende Popularität führte ihn zu einer Anstellung am Hof von Zeitz, aber bereits im gleichen Jahr bat er um Urlaub, damit er die musikalischen Einrichtungen an verschiedenen deutschen Höfen besuchen könnte. Heinichens Wunsch, Zeitz so bald nach seiner Ankunft wieder zu verlassen, hatte seinen Grund wohl im Tod des zehn Jahre alten Kronprinzen. Der Fürst hatte einen gewissen Enoch Buchta als Hauslehrer und Mentor seines Sohnes angestellt. Aufgrund der angeordneten Staatstrauer waren nun sowohl Buchta als auch Heinichen von ihren Pflichten entbunden. Buchta lud Heinichen ein, ihn auf eine Reise nach Italien zu begleiten; Heinichen verwarf seine früheren Pläne und folgte der Einladung. Die beiden Reisenden kamen 1710 in Venedig an. Dort wurde Heinichen beauftragt, zwei Opern für das Teatro Sant'Angelo zu schreiben. Diese Opern wurden mit großem Erfolg aufgeführt; sie waren sogar so gefragt, daß sie mehr Wiederaufführungen erlebten als die meisten anderen Opern dieser Zeit.

Während seines Aufenthalts in Venedig traf Heinichen den Kurprinzen von Sachsen, Friedrich August, der bereits eine italienische Operntruppe für den Dresdner Hof engagiert hatte. Nachdem der Prinz Heinichens Musik gehört hatte, war er so beeindruckt, daß er Heinichen als Kapellmeister auf Lebenszeit an den Dresdner Hof verpflichtete. Heinichen dürfte im April 1717 in Dresden angekommen sein. Dort stand er nun an der Seite von Johann Christoph Schmidt, der bereits seit längerer Zeit Kapellmeister in Dresden war. Bei

Hofe gab es zwei Kapellen: die alte protestantische und die römisch katholische. Offenkundig arbeitete Heinichen mehr in der katholischen Kapelle, während Schmidt die protestantische versorgte.

Über die anstrengenden kirchlichen Pflichten hinaus wirkte Heinichen auch noch als Stellvertreter Antonio Lottis in der Oper, bis die Operntruppe im Jahre 1719 aufgelöst wurde. Die Entlassung der italienischen Opernkompanie erwies sich als Wendepunkt in Heinichens kompositorischem Schaffen. Nachdem die Oper nicht mehr spielte, widmete er seine ganze Aufmerksamkeit der Musik für den katholischen Hofgottesdienst. Alle zwölf Messen Heinichens stammen aus dieser Zeit, ebenso zahlreiche kleinere liturgische Werke auf lateinische Texte.

Heinichens in der Regel undatierte Werke für den lutherischen Gottesdienst dürften zu den frühesten Kompositionen gehören, die wir von ihm besitzen. Da er nach seinem Weggang vom Zeitzer Hof keine Veranlassung mehr gehabt haben dürfte, solche Werke zu schreiben, ist zu vermuten, daß sie noch der Zeit vor seiner Abreise nach Italien angehören.

„Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren“ ist eine Kantate für das Fest Mariä Reinigung (Purificatio B. M. V. oder Mariä Lichtmeß am 2. Februar). Auf dem Titelblatt des alten Stimmensatzes, der unserer Ausgabe zu Grunde liegt, finden sich fünf Aufführungsdaten: 1714, 1720, 1722, 1723, 1729 und 1734.

Die früheste der verzeichneten Aufführungen fand statt, als Heinichen bereits seit einiger Zeit in Italien weilte. Die Aufführung kann daher nicht unter seiner Leitung stattgefunden haben; der Stimmensatz weist auch keine autographen Spuren auf. Der Hauptschreiber des Stimmensatzes hat noch drei andere Kantaten Heinichens kopiert. Zwei tragen das Datum „1709“: „Einsamkeit, o stilles Wesen“ und „Der Herr ist nahe“ (Quellen: Sächsische Landesbibliothek Dresden, Mus. 2398-E-508 bzw. E-507), die dritte das Datum „1707“ oder „1717“ (die dritte Ziffer ist unklar): „Gelobet sei der Herr“ (Quelle: Sächsische Landesbibliothek Dresden, Mus. 2398-E-504).

Der Verfasser des Kantatentextes ist unbekannt. Der Text verwendet einige Strophen des Chorals „Freu' dich sehr, o meine Seele“, dessen Melodie etliche Sätze der Kantate prägt. Die Arientexte sind frei gedichtet; die meisten Arien weisen Da-capo-Form auf. Die Bibelworte entstammen Luk. 2, 29–32.

Der Sächsischen Landesbibliothek Dresden sei gedankt für die Überlassung eines Mikrofilms der Quelle und die freundliche Erteilung der Editionserlaubnis.

Edmonton (Kanada), im Sommer 1989 Melvin Unger

Literatur:

Wolfgang HORN, *Die Dresdner Hofkirchenmusik 1720–1745. Studien zu ihren Voraussetzungen und ihrem Repertoire*, Stuttgart-Kassel u. a. 1987.
Gustav Adolph SEIBEL, *Das Leben des ... Johann David Heinichen nebst ... thematischem Katalog seiner Werke*, Diss. Leipzig 1913.
Melvin Peter UNGER, *The German Choral Church Compositions of Johann David Heinichen (1683–1729)*, D.M.A. diss., Univ. of Illinois at Urbana-Champaign 1986 (enthält im Anhang Übertragungen sämtlicher deutscher Kantaten Heinichens mit Chorbeteiligung); revidierte Druckfassung: New York (Peter Lang), 1990 (ohne Notenanhang).

Kritischer Bericht

I. Die Quelle

Einzig Quelle des Werkes ist ein nichtautographischer Stimmensatz vom Beginn des 18. Jahrhunderts: Sächsische Landesbibliothek Dresden (D-ddr-Dlb), Mus. 2398-E-500. Der Stimmensatz wurde von verschiedenen Schreibern geschrieben. Aufschrift auf dem Titelblatt: „Ad / Purific. / Herr nun lässestu deinen Diener / a 9. / 2 Oboe / Violino «später eingefügt:» 'à doppio.' / Bassone / Fagoto / C. A. T. B. / 4 in Rip. / Basso per il Org. «später eingefügt:» 'in triplo' / di / Heinichen". Links unten alte Aufführungsdaten: „1714. / 1720 / 1723 «danach eine nur teilweise leserliche Beischrift:» 'ante (?) p. conc. pomerid.' / 1729. / 1734". Oben auf der Seite die Nr. „16.“, darüber „a/ω“, alpha und omega als Zeichen für Anfang und Ende in Gott. Am unteren Blattrand von sehr viel späteren Händen die Aufschriften „T. (?) 85“ und die Bibliothekssignatur „Mus. 2398-E-500“, die Seitenzahl „1“, ferner ein runder Bibliotheksstempel „Sächs. Landes-Bibl.“.

Alle im Titel genannten Stimmen sind heute noch vorhanden. Die Besetzungszahl „a 9“ ergibt sich, wenn man die im Titel genannten Stimmen ohne Berücksichtigung der Zusatzstimmen addiert: 2 Ob + VI + Bassone und Fagott als eine Stimme gezählt + S + A + T + B + Bc.

Mit „Violino à doppio“ ist vermutlich die später hinzugefügte Stimme „Violino Concerto“ gemeint. Sämtliche Stimmen stammen von ein und derselben Hand, mit Ausnahme des Zusatzes zum Sopran (S. 5–6) sowie der Stimmen „Violino Concerto“ und „Continuo transposito“, die jeweils von verschiedenen Schreibern stammen. Es begegnen also insgesamt vier Schreiber.

Die Quelle umfaßt insgesamt 54 beschriebene Seiten (moderne Bibliothekspaginierung), im einzelnen: Titelblatt (S. 1), Sopran (S. 2–6, dabei 5–6 späterer Zusatz: Umnotierung der Altpartie aus „Weg, o Welt“ für Sopran), Alto (S. 7–9), Tenore (S. 10–13), Basso (S. 14–17), Sopran in Ripieno (S. 18–19), Sopran in Rip. (S. 20, unvollständig), Alto in Ripieno (S. 21–22), Tenore in Rip. (S. 23–24), Basso in Ripieno (S. 25–26), Violino Concerto (S. 27–28, enthält nur die Sätze 2, 4, 5), Violino (S. 29–31), Continuo (S. 32–35), Continuo (S. 36–41), Continuo transpos. (S. 42–43; einen Ganzton tiefer notiert für Orgel im Chorton, enthält nur die Sätze 2, 5, 7 bis T. 39 inklusive, 8), Hautbois 1 (S. 44–45, eine kleine Terz höher ohne Vorzeichen notiert für Oboe in A), Hautbois 2 (S. 46–47, eine kleine Terz höher ohne Vorzeichen notiert für Oboe in A), Fagoto (sic; S. 48–51), Bassone (S. 52–54, eine kleine Terz höher ohne Vorzeichen notiert für Fagott in A).

Die Quelle stammt nicht aus Beständen des Dresdner Hofes, sondern aus der sächsischen Fürstenschule Grimma. Sie kann deshalb nicht mit der höfischen Musikpflege in Dresden in Verbindung gebracht werden.

II. Zur Edition

Vom Hrsg. ergänzte Akzidentien erscheinen in Kleinstich vor der Note. Wenn eine Note mit Akzidenten in einem Takt mehrfach vorkommt, wird in der Quelle das Akzidenten in der Regel wiederholt; die Ausgabe setzt das Akzidenten dagegen nur beim ersten Auftreten. Ergänzten Bögen erscheinen punktiert. Die Numerierung der Sätze wurde ergänzt. Die an zahlreichen Stellen vom Hrsg. ergänzten Kadenztriller erscheinen kursiv. Ergänzten Tempoangaben erscheinen kursiv.

Der in der Ausgabe unterlegte Text ist orthographisch behutsam modernisiert, z. B. schreibt die Ausgabe statt „lässestu, Heyland, freylich, Noth“ „lässest Du, Heiland, freilich, Not“. In den Einzelanmerkungen werden alle abweichenden Lesarten der Quelle verzeichnet. Die Interpunktion wurde stillschweigend modernisiert.

Die Quelle enthält je eine Stimme für „Fagoto“ [sic] und „Bassone“. Die Fagottstimme ist in der Tonart der Singstimmen notiert, die Bassone-Stimme eine kleine Terz höher; sie rechnet demnach mit

einem Instrument in A. Beide Stimmen gehen zumeist mit dem Continuo, jedoch nicht immer. Auch werden Fagott und Bassone etwas unterschiedlich behandelt: während das Fagott eher zur Continuo-Gruppe tendiert, ist der Bassone eher ein Oboenbaß (die Oboen stehen ebenfalls in A; sie sind wie der Bassone eine kleine Terz höher notiert). Der Umfang von Bassone und Fagott ist nahezu identisch; wenn Fagott und Bassone nicht im Einklang spielen, hat der Bassone in der Regel die tieferen Töne. Der Ambitus des Fagotts im vorliegenden Stück reicht von D (häufig) bis zum e' (einmal: Nr. 7, T. 32), der Ambitus des Bassone reicht von klingend Contra-A (einmal, Nr. 8, Schlußtakt, vgl. die Einzelanmerkungen) bis klingend e' (einmal, Nr. 7, T. 32).

Um die Partitur möglichst übersichtlich zu gestalten, hat der Hrsg. darauf verzichtet, unter den Oboensystemen ein Bassone-System zu notieren. Dieses System würde weitgehend Pausen oder dieselben Noten wie das Continuosystem enthalten. Stattdessen arbeitet die Ausgabe in einigen Sätzen mit einer Anzahl von Hinweisen beim Continuosystem; „Fg I“ meint dabei das „Fagoto“, „Fg II“ den „Bassone“ der Quelle. An einigen Stellen sind die beiden Fagotte auch auf einem eigenen System notiert. Wenn man bei einer Aufführung des Werkes über zwei Fagotte verfügen kann, dann wird man die Aufführung gemäß den oben dargestellten Funktionen von Fagott und Bassone einrichten.

In der Quelle finden sich zwei Violin-Stimmen, überschrieben mit „Violino“ bzw. „Violino Concerto“. Diese „Concerto“-Stimme spielt nur in den Sätzen 2, 4 und 5. „Concerto“ bedeutet demnach hier gerade nicht die „führende“, sondern die „verstärkende, hinzugefügte“ Violine. Die Stimme wurde anscheinend hastig geschrieben und enthält zahlreiche Fehler. Sie dürfte später angefertigt worden sein, denn die Handschrift ist in der Quelle singular. Bei der Angabe „Violino à doppio“ auf dem Umschlagblatt der Quelle ist „à doppio“ ebenfalls ein späterer Zusatz. In der Ausgabe wird die Mitwirkung der „Violino Concerto“ in den Sätzen 2, 4 und 5 nicht eigens vermerkt.

Da wir über die Aufführungsbedingungen, unter denen Heinichens Kantate erklang, nichts wissen, läßt sich auch über die solistische oder chorische Besetzung von „Violino“ und „Violino Concerto“ nichts sagen. Erwähnenswert erscheint der merkwürdige Umstand, daß trotz der Mitwirkung von zwei Oboen nur eine Violinstimme (die gelegentlich verdoppelt wird) komponiert ist. Es gibt keine Hinweise darauf, daß eine mögliche zweite Violinstimme verloren gegangen sein könnte (vgl. auch die Quellenbeschreibung).

Die Singstimmen der Quelle bestehen aus zwei Garnituren, deren zweite den Zusatz „in Ripieno“ trägt. Tutti- und Solo-Angaben in der Ausgabe weisen auf die Mitwirkung oder das Schweigen der Ripieno-Stimmen hin. In den Solostimmen der Quelle sind die Vermerke nicht konsequent gesetzt. Die Ausgabe ändert die ursprünglichen c-Schlüssel (Sopran-, Alt-, Tenorschlüssel) in den Violin- bzw. oktavierten Violinschlüssel. Bögen in der Singstimme dienen in der Regel dazu, die Textverteilung bei Melismen zu verdeutlichen. In der Ausgabe entfallen diese Bögen, da die Textzuordnung hier durch Trenn- und Verlängerungsstriche, den Gebrauch von Halsung und Balkung sowie einen präzisen rhythmischen Untersatz hinreichend deutlich wird.

Die Quelle enthält drei Stimmen für den Orgelcontinuo, deren zwei „Continuo“ überschrieben sind, während die dritte den Titel „Continuo transpos.“ aufweist. Daß es sich hierbei um Orgel- (und nicht um Cembalostimmen) handelt, ist ersichtlich aus dem Hinweis „Basso per il Org. in triplo“ auf dem Titelblatt der Quelle sowie aus der Angabe „Org. solo“ zu Beginn von Satz 6 in den Stimmen 1 und 2. Die transponierte Stimme ist einen Ganzton tiefer notiert, sie enthält nur die Sätze 2, 5, 7 (bis T. 39 inklusive) und 8. Sie stammt von einem anderen Schreiber und wurde offenbar später hinzugefügt.

Wahrscheinlich hat der Schreiber die Transposition nach einer der beiden anderen Stimmen vorgenommen; dies legen Fehler in Satz 8, Takt 13/3–14/2 und 67 nahe. Da diese Stimme nicht das ganze Werk enthält, dürfte sie – ähnlich wie die „Violino Concerto“-Stimme – zur Verstärkung der beiden anderen Orgeln in den betreffenden Sätzen gedient haben (falls das Stück je mit drei Orgeln auf-

geführt werden sollte und die beiden vollständigen Orgelstimmen der Quelle nicht bei verschiedenen Anlässen entstanden sind). Da man heute zumeist nur über eine Orgel verfügt, erscheint es legitim, die Orgelstimme durch Violoncello und Kontrabaß zu verdoppeln, insbesondere in den Sätzen, in denen die beiden Fagotte die Continuo-Stimme nicht beständig mitspielen.

In der Ausgabe wurden zahlreiche Hinweise, die sich in den originalen Orgelstimmen finden, weggelassen, da sie im Kontext einer Partitur überflüssig sind, z. B. „strom“ (stromenti), „à 3“, „con Cap“, „tutti“, „Org. solo“. Diese Hinweise ermöglichten dem Continuospieler die Einrichtung seiner Begleitung gemäß der kompositorischen Struktur; darüberhinaus konnte aus solchen Stimmen auch die Auf-führung geleitet werden.

III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: Ob=Oboe, Fg=Fagotto (I „Fagoto“, II „Bassone“), VI=Violino, VI conc=Violino Concerto, S=Soprano, A=Alto, T=Tenore, B=Basso, Bc= Basso continuo, Bc I=untransponierte Orgelstimme I (Quelle S. 32–35), Bc II=untransponierte Orgelstimme II (Quelle S. 36–41), Bc trans=Continuo transposito, T=Takt.

Die Abweichungen der Quelle von der Ausgabe werden wie folgt verzeichnet:

Taktzahl, Kürzel der betreffenden Stimme(n) und, falls nötig, Zahlenangabe des betreffenden „rhythmischen Zeichens“ (Noten und Pausen werden gleichermaßen gezählt): so heißt z. B. „47 Fg II 2–3: Punktierter Halbe + 4tel statt zwei Halben“, daß in der „Bassone“-Stimme der Quelle im genannten Takt das zweite und dritte Zeichen anders lauten als in der Ausgabe, in der zwei halbe Noten stehen. – Liegen Anfang und Ende einer zitierten Stelle nicht im gleichen Takt, so werden Taktzahl und rhythmisches Zeichen durch einen Schrägstrich getrennt: „10/1–11/2“ meint „vom 1. Zeichen in Takt 10 bis zum 2. Zeichen in Takt 11“. – Zuweilen ist es bequemer, anstelle der rhythmischen Zeichen die Schlagzeiten zu zitieren (z. B. „auf dem vierten Viertel ...“); diese Zitierweise muß nicht näher erläutert werden.

1. Sonata

1 Ob I, II: „Solo“-Angaben der Stimmen wurden nicht übernommen, da sie nicht im Gegensatz zu (nie auftretenden) „Tutti“-Angaben stehen, sondern den Spielern lediglich anzeigen sollten, daß die Oboen hier solistisch hervortreten; ebenso: 11 Ob I, II; 15 Ob II; 16 Ob I.

2. Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren

Text: lässestu.

8 S, A: Die Quellen haben „Soli“, die Ausgabe schreibt „Solo“; ebenso: T. 10 T, B.

13 S: In der Quelle Halbe mit angebundenem 8tel und einem weiteren 8tel; die Ausgabe schreibt Halbe mit angebundenem 4tel.

20 Ob II: 9 statt 10 Takte Pause. – Bc II: Fälschlich Alt-Einsatz angegeben (statt Tenor-Einsatz).

38 Bc II: Fälschlich Tenor-Einsatz angegeben (die Stimme folgt aber dem Alt).

48 S: Der Ripieno-Part hat punktiertes 4tel + 8tel statt Halbe cis².

50 Bc trans: Zwei 16tel (klingend e, fis) statt e auf dem ersten 8tel des Taktes.

55–59 S: Aufgrund zu vieler Pausen erfolgt der Einsatz zwei Takte zu spät.

3. O Schatz, vergnüge mich

Text: Heyland; Liebes Brust.

47 Fg II 2–3: Punktierter Halbe + 4tel statt zwei Halben.

4. Nun fährt Dein Knecht in Friede

7 Bc I 1: Mit Auflösungszeichen beziffert.

33 VI 1–2: VI und VI conc haben beide d¹-g.

70, 76–80 Bc: Die Note G wurde hier zu Gis verändert, entgegen der Vorzeichnung beim „presto“, die in der Tenor-Stimme fis und cis lautet, in Bc I fis, cis und g-Linie mit Auflösungszeichen, in Bc II fis, cis und g-Linie mit b.

5. Denn meine Augen

Text: Heyland; für allen Völkern; Liecht; Heyden; zum Preiß deines Volckes Ißrael.

3 Ob I, II; VI letztes Viertel: Der dissonante Zusammenklang beim Kadenztriller ist in der Musik dieser Zeit nicht selten.

4 VI conc: Auf dem vierten 4tel cis²-d²-h¹-cis². Die Lesart im anderen Violin-Part ist unklar. – A: Angabe „Cap“, obwohl die Ripieni hier schweigen.

6 VI: Auf dem ersten 4tel e².

9/1–9/2 B: Der Ripieno-Part hat punktiertes Viertel + 8tel fis auf der Silbe „seh“; T: die Solo-Stimme hat ein punktiertes 4tel fis auf der Silbe „seh“ sowie zwei 8tel (mit Bogen) fis-gis auf der Silbe „en“. Die Stimme „Tenore Ripieno“ hat dieselben Noten, doch fehlt der Bogen.

12 T 2: Die Quelle hat fis.

13 VI conc: Auf dem vierten 4tel cis²-d²-h¹-cis².

14 VI conc: Auf dem sechsten 8tel cis²-cis².

15 VI conc: Auf dem ersten 4tel e²-d², auf dem vierten 4tel h¹-cis²-a¹-cis².

16 VI conc: Auf dem sechsten 8tel a¹-fis¹.

19: Fermate nur in der „Fagoto“-Stimme.

26 Bc 6: fis nach Bc trans; die untransponierten Continuo-Stimmen haben Fis.

29 T 7-8: h¹-cis².

35 VI conc: Auf dem vierten 4tel d²-e²-cis²-e².

39 Bc II: Auf dem dritten 4tel Lesart d-e.

50, 2. Hälfte -52, 2 VI: Terz zu hoch notiert.

55 Ob I: Auf dem dritten 4tel (klingend) e²-h¹-h¹. – VI conc: Auf dem vierten 4tel h¹-d²-h¹-d². – Bc I: Auf dem zweiten 4tel h-Cis statt h-H.

6. Mein Augenlicht

Text: Augen Liecht; Heyl.

10/1–11/4 Bc I: Bögen über jeweils zwei Noten.

10, 5-8: Fälschlich A mit Signatur Auflösungszeichen statt H.

7. Weg, o Welt / Laß Dein' Engel mit mir fahren

Text: Freylich mußtu; hilfft; Endget; Lebens Lauff; Himmel auff; deinn Engel; auff Elias Wagen roth; Lazrum; Todt; Schooß; kömmt; vereinet.

10 Bc II: Zu Taktbeginn 8tel-pause, auf die ein punktiertes 8tel + 16tel folgt.

11 A 2–3: Die Quelle hat e¹-fis¹. Dasselbe gilt für die in den Sopranschlüssel umnotierte Version dieser Stimme (vgl. Quellenbeschreibung); dort sind jedoch die Noten durchgestrichen und die Buchstaben „g-a“ ergänzt.

13/3–14/2 Bc trans: „Continuo transposito“ ist hier nicht transponiert, sondern notiert wie die beiden anderen Continuo-Stimmen. Die Stimme würde daher eine Sekund zu hoch klingen.

23 Fg II 10: Das Kreuz fehlt.

28 Bc II 1–3: a-A-Fis statt a-A-Gis.

33: Fermate nur in den Continuo-Stimmen.

43 T, B: „Solo“ fehlt in der Quelle.

69: Fermate nur in der B-Stimme.

73 VI 3-4: Quelle hat gis².

74 B, Fg I, II 4–7: cis¹-h-cis¹-a statt cis¹-a-h-cis¹ (vgl. Bc).

75 1-2: Die Ripieno-Stimme hat punktiertes 8tel + 16tel statt zwei 8tel.

76: Fermate über der Schlußpause nur in Oboe I.

8. Freu' dich sehr, o meine Seele

Text: Noth und Quaal; rufft; Jammerthal; Trübsaal; grossem; soltu; jubiliren; triumphiren.

14 Bc trans: Auf dem zweiten 4tel zwei 8tel (klingend) gis-e.

36 Fg I: 5 statt korrekt 6 Takte Pause.

52 S: Die Ripieno-Stimme hat 4tel, der eine Halbe folgt.

55 VI 2: Quelle hat c².

64 B 2: Die Ripieno-Stimme hat d.

67 Bc trans: „Continuo transposito“ ist hier nicht transponiert, sondern notiert wie die beiden anderen Continuo-Stimmen. Die Stimme würde daher eine Sekund zu hoch klingen.

85 Ob I 1: Notiert h¹, klingend gis¹, statt c²/a¹.

89 Ob II 4: Notiert fis¹, klingend dis¹.

97 Bc trans: In der Stimme „Continuo transposito“ sind die Takte 75–98 nicht ausnotiert; es erscheint lediglich ein entsprechender Da-capo-Hinweis. Daher sind die Noten in T. 97 dieselben wie in T. 23 (also kein tiefes e).

Text

(Vgl. Luk. 2, 29–32: „Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen“, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.“ Vgl. auch den Choral „Freu' dich sehr, o meine Seele“.)

Foreword (abridged)

Johann David Heinichen (1683–1729) was born at the small town of Krössuln near Weissenfels. He probably received his earliest musical training from his father, who for eight years had attended the Thomasschule in Leipzig. When he was thirteen Johann David Heinichen followed in his father's footsteps by entering the Leipzig Thomasschule. During his years at Leipzig he became familiar with operas performed at the opera house there, including those of Melchior Hofmann. In 1702 Heinichen entered Leipzig University as a law student. There he met Georg Philipp Telemann (1681–1767); he became a member of Telemann's "Collegium musicum" and, like him, sang small parts at the Leipzig Opera.

After graduating, Heinichen went to Weissenfels, where he presumably practised as an attorney. In 1709, however, he was invited to Leipzig, with a commission to compose several operas. He accepted this offer, abandoning his career as a lawyer. He went to Leipzig and wrote two operas: *Mario* and *Der Carneval von Venedig*, both of which were performed during the Easter season of 1709. At that time he also completed a treatise on the thoroughbass, which was published in 1711 under the title *Neu erfundene und gründliche Anweisung ... zu Erlernung des Generalbasses*.

Heinichen's growing popularity led to his appointment to the Court of Zeitz, but within a year he applied for leave of absence so that he could visit other German courts to learn about their musical establishments. However, an opportunity arose for him to spend several years in Italy. While staying in Venice Heinichen met the Electoral Prince of Saxony, Friedrich August, who had already engaged an Italian opera company for the Dresden Court. Upon hearing some of Heinichen's music the Prince was so impressed that he engaged him as Capellmeister for life at the Court of Dresden. Heinichen is believed to have arrived there in April 1717.

Heinichen's works for Lutheran services, most of which are undated, are among the earliest compositions of his that we possess. As he probably had no reason to write such works after he had left the Court of Zeitz, it may be assumed that they belong to the time before he left for Italy.

"Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren" (the words of the *Nunc dimittis*) is a cantata for the Feast of the Purification of the Virgin Mary, also known as Candlemas, on the 2nd February. The title page of the early set of parts on which our edition is based bears six performance dates: 1714, 1720, 1722, 1723, 1729 and 1734.

In 1714, when the earliest of those performances took place, Heinichen had already been in Italy for some time. The performance cannot, therefore, have been given under his direction, and the vocal and instrumental parts contain no markings in his handwriting. The identity of the author of the words of this cantata is unknown. He drew upon several verses of the chorale "Freu' dich sehr, o meine Seele," whose melody influences several movements of the cantata. The words of the arias were freely invented. Most of the arias are in da capo form. The Biblical quotations are from Luke 2, 29–32.

Edmonton (Canada), summer 1989

Melvin Unger

Text

(See Luke 2. 29–32: "Lord, now lettest thou thy servant depart in peace, according to thy word. For mine eyes have seen thy salvation, which thou hast prepared before the face of all people, to be a light to lighten the Gentiles, and to be the glory of thy people Israel." See also the chorale "Freu' dich sehr, o meine Seele.")

1. Sonata

2. Soli and Chorus: Herr, nun lässest du

Lord, now lettest thou thy servant depart in peace, according to thy word.

3. Aria (B. solo): O Schatz, vergnüge mich

My treasure, be thou my delight. (Fine)
I take thee, my Saviour, in my arms.
I press thee with delight
to my loving breast
and find warmth with thee. (Da Capo)

4. Aria (T. solo): Nun fährt dein Knecht in Friede

Now thy servant departs in peace,
Lord, away from the world. (Fine)
For, weary of life,
I am ready for the journey,
I hasten to the grave.
Because I have thy word,
dying becomes my gain. (Da Capo)

5. Chorus and Soli: Denn meine Augen

For mine eyes have seen thy salvation
which thou hast prepared before [Source: for] all people,
to be a light to lighten the Gentiles,
and to be the glory of thy people Israel.

6. Aria (B. solo): Mein Augenlicht

The light of my eyes,
Weak though old age has made it,
has now seen thy salvation.
How blessed is he
whom, when he dies, Jesus kisses
and presses to his heart.

7. Duet (S. A. soli) and Chorale: Weg, o Welt / Lass dein' Engel mit mir fahren

Away, o world, my senses flee from you,
You must lie in subjugation.
Jesus helps me conquer you,
I give all to him.
My earthly life is over,
I journey up to heaven.

Let thine angels go with me
on Elijah's fiery chariot,
And protect o my soul
Like Lazarus after his death.
Let it rest in thy lap,
fill it with joy and comfort,
until the body returns from dust
and they are re-united.

8. Chorale: Freu' dich sehr, o meine Seele

Rejoice greatly, o my soul,
and forget all grief and pain,
because Christ, your Lord,
calls you from this vale of sorrows.
From misery and anguish
you will journey to delight,
exulting with the angels,
triumphant in eternity.

Avant-propos (abrégé)

Johann David Heinichen (1683–1729) est né dans la petite ville de Krössuln située non loin de Weissenfels. Il reçut probablement son premier enseignement musical de son père qui avait fréquenté pendant huit ans la Thomasschule à Leipzig. Comme son père, Johann David Heinichen s'inscrivit dès l'âge de treize ans à la Thomasschule. Durant son séjour à Leipzig il put entendre les opéras de Melchior Hofmann que l'on donnait à l'opéra de cette ville. En 1702, Heinichen s'inscrivit à l'Université de Leipzig comme étudiant en sciences juridiques. C'est là qu'il fit la rencontre de Georg Philipp Telemann (1681–1767); il fut membre de son «Collegium musicum» et accepta en sa compagnie quelques rôles secondaires à l'opéra de Leipzig.

Après l'examen, Heinichen s'en alla à Weissenfels où il exerça semble-t-il la profession d'avocat. En 1709 il fut invité à Leipzig avec une commande de quelques opéras. En acceptant cette offre, il renonça probablement pour toujours à son métier d'avocat. Il s'installa à Leipzig où il écrivit deux opéras, *Mario* et *Le Carnaval de Venise*, qui furent représentés l'un et l'autre au cours de la saison de Pâques 1709. Il acheva également à cette même époque un traité de la basse continue qui parut en 1711 sous le titre *Neu erfundene und gründliche Anweisung (...) zu Erlernung des Generalbasses*.

Avec sa popularité croissante, on lui offrit bientôt un emploi à la cour de Zeitz, mais la même année il demanda un congé afin de pouvoir visiter les installations musicales auprès de diverses cours allemandes. Il eut cependant l'occasion d'entreprendre un voyage en Italie de plusieurs années. Durant son séjour à Venise, Heinichen rencontra le Prince électeur de Saxe, Frédéric Auguste, qui avait déjà engagé une troupe d'opéra italienne pour la cour de Dresde. Après que le prince eut entendu la musique de Heinichen, il fut tellement impressionné qu'il l'engagea comme maître de chapelle à vie à la cour de Dresde. Heinichen pourrait être arrivé à Dresde en avril 1717.

Les œuvres que Heinichen a composées pour les services religieux luthériens ne sont en général pas datées mais pourraient être parmi les œuvres les plus anciennes que nous possédons de lui. En effet, après avoir pris congé à la cour de Zeitz, Heinichen n'avait plus guère eu l'occasion de composer de telles œuvres; nous pouvons donc en conclure que la plupart d'entre elles avaient été écrites avant son départ pour l'Italie.

«Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren» est une cantate pour la fête de la Purification de la Vierge (2 février). Sur le frontispice de l'ancienne partition qui a servi de référence à notre édition, figurent cinq dates d'exécution: 1714, 1720, 1722, 1723, 1729 et 1734.

La plus ancienne des exécutions remonte à l'époque où Heinichen se trouvait déjà depuis quelques temps en Italie. L'exécution ne peut donc avoir eu lieu sous sa direction: la partition ne présente d'ailleurs aucune trace de mentions autographes. L'auteur du texte de la cantate est inconnu. Le texte utilise certaines strophes du cantique «Freu' dich sehr o meine Seele» (Réjouis-toi, ô mon âme) dont la mélodie sert de cantus firmus à plusieurs mouvements de la cantate. Les textes de l'air sont librement composés: la plupart des airs

présentent la forme da-capo. Les textes bibliques sont empruntés à Luc II, 29-32.

Edmonton (Canada), été 1989
Traduction: Christian Meyer

Melvin Unger

Texte

(Cf. Luc II, 29, 32): «Maintenant, Seigneur, tu laisses ton serviteur s'en aller en paix selon ta parole: car mes yeux ont vu ton salut, salut que tu as préparé devant tous les peuples, Lumière pour éclairer les nations, Et gloire d'Israël, ton peuple.» Cf. aussi le cantique: «Freu' dich sehr, o meine Seele» (Réjouis-toi, ô mon âme).

1. *Sonata*

2. *Soli et chœur: Herr, nun lässest du*

Maintenant, Seigneur, tu laisses ton serviteur s'en aller en paix selon ta parole.

3. *Air (B solo): O Schatz, vergnüge mich*

O trésor, comble moi. (fine)
Je te prends, mon sauveur, dans mes bras.
Je te serre avec joie
contre mon sein
et me réchauffe auprès de toi. (da capo)

4. *Air (T solo): Nun fährt dein Knecht in Friede*

Ton serviteur s'en va à présent en paix,
Seigneur, et quitte ce monde. (fine)
Car, lassé de la vie,
je suis prêt pour le voyage,
et me hâte vers le tombeau.
Il me suffit d'avoir ta parole
pour que la mort soit mon gain. (da capo)

5. *Chœur et soli: Denn meine Augen*

Car mes yeux ont vu ton salut que tu as préparé devant [source: pour] tous les peuples, Lumière pour éclairer les nations, Et gloire d'Israël, ton peuple.

6. *Air (B solo): Mein Augenlicht*

La clarté de mes yeux,
malgré la faiblesse de l'âge,
a perçu désormais ton salut.
Heureux,
celui, qui à l'instant de sa mort, baise Jésus
et le serre contre son cœur.

7. *Duo (S, A soli) et choral: Weg, o Welt / Laß dein' Engel mit mir fahren*

Vas t'en, ô monde, mes sens te quittent.
Tu dois reposer en bas.
Jesus m'aide à te vaincre,
auquel je fais don de tout.
Que ma vie s'achève désormais,
et que je monte vers les cieux.
Que tes anges m'accompagnent
sur le rouge carrosse d'Elie
et protègent bien mon âme
comme Lazare après sa mort.
Accorde lui le repos en ton sein,
comble-la de ta joie et de ta consolation,
jusqu'à ce que le corps surgisse de la terre,
et avec elle ne fera qu'un.

8. *Choral: Freu' dich sehr, o meine Seele*

Réjouis-toi, ô mon âme,
et oublie toute souffrance et tourment.
Car à présent le Christ, ton Seigneur,
te rappelle de cette vallée de lamentations.
D'angoisse et de grande souffrance,
tu t'en vas vers la joie,
jubiler avec les angelots,
triumpher dans l'éternité.

Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren

Kantate für das Fest Mariae Reinigung

Johann David Heinichen

1683–1729

1. Sonata

Adagio

Oboe I, II

Violino

Fagotto I, II

Basso continuo
(Organo, Violoncello, Contrabbasso)

8

15 **Allegro**

PROBENPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 6 6

5 6 6

5 6

PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 36-38. The score is in G major (one sharp) and 7/8 time. It consists of four staves: a vocal line (treble clef), a guitar line (treble clef), a bass line (bass clef), and a piano accompaniment (grand staff). The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. Measure numbers 5 and 6 are indicated at the bottom of the piano part.

Musical score for measures 39-41. The score continues with the same instrumentation and key signature. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern. Measure numbers 5 and 6 are indicated at the bottom of the piano part.

Musical score for measures 42-44. The score concludes with the same instrumentation. The piano accompaniment continues with its characteristic eighth-note bass line. Measure numbers 6 and 6 are indicated at the bottom of the piano part.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Soli und Chor: Herr, nun lässest du

Andante

Oboe I, II

Violino

Soprano
Solo
Herr, nun läs - sest du,

Alto
Solo
Herr, nun läs - sest du, nun läs - sest du,

Tenore
Solo
Herr, nun läs - sest du, nun läs - sest du,

Basso
Solo
Herr, nun läs - sest

Fagotto I, II

Basso continuo

Andante

5

Tutti

Tutti Herr, nun läs - sest du dei-nen Die - ner in Frie - - de,

Solo

Solo

Herr, nun läs - sest du dei-nen Die - ner in Frie - - de,

Tutti

nun läs - sest du dei-nen Die - ner

Herr, nun läs - sest du dei-nen Die - ner

Fag I

7 7 6

Musical score for measures 10-14. The score includes vocal parts and piano accompaniment. The lyrics are: "Solo: in Frie - de fah -", "Tutti in Frie - de fah -", "Solo: in Frie - de fah -", "Solo: in Frie - de fah -", "Solo in Frie - de", "Solo in Frie - de".

Musical score for measures 15-19. The score includes vocal parts and piano accompaniment. The lyrics are: "ren.", "ren.", "ren.", "ren.", "ren.", "ren.". A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

Un poco Allegro

Solo
Herr, nun läst du dei-nen Die-ner in Frie-de fah-

Un poco Allegro

tasto solo

läst du dei-nen Die-ner in Frie-de ren. Herr, nun ren, in Frie-de fah-

* Bei fugierten Einsätzen notiert die Quelle zuweilen auch Noten für die „rechte Hand”.
Zur Unterscheidung solcher Noten von der Generalbaßaussetzung verwendet die Ausgabe die Zeichen \square und \square

fah -
läs - sest du, nun läs - sest du dei - nen Die - ner, dei - nen
- ren. Herr, nun läs - sest du, Herr, Herr, die - nen
Solo
Herr, nun läs - sest du dei - nen Die - ner in Frie - de fah -

Die - ner in Frie
Die - ner
- ren. Solo
Herr, nun läs - sest du

6 5+ 4 tasto solo

Solo
Herr, nun läs - sest du dei - nen Die - ner in Frie - de
dei - nen Die - ner in Frie - de fah -

Solo
Herr, nun läs - sest du
en Die - ner in Frie - de fah -
ren, in Frie - de fah - ren.
- de fah - ren.

dei - nen Die - ner in Frie - de fah - - - ren, in Frie - de fah -

Herr, nun läs - sest du dei - nen Die - ner in

6

ren. Herr, nun läs - sest du

ren, in in Frie - de fah - - ren. Herr, nun

fah - du dei - nen Die - ner in Frie - de fah -

5 6

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tutti Herr, nun läs - sest du dei - nen Die -
 dei - nen Die - ner in Frie - de fah - ren. Herr
 läs - sest du, Herr, nun läs - sest du dei - nen Die - ner in Frie - de
 Tutti Herr, in Frie - de, Herr,
 - ren, in Frie - de, Her
 Tutti Herr, in Frie - de
 ren, in Frie -

a2

ner in Frie - de fah -
 Herr, in Fr fah
 fah unisoni
 unisoni
 sest du, nun läs - sest du dei - nen Die - ner in

Grave

- ren, wie du ge - sa - get hast,
 - ren, wie du ge - sa - get hast,
 Frie - de fah - ren, wie du ge - sa - get hast,
 - ren, wie du ge - sa

Grave

du ge - sa - - get hast.
 so, du ge - sa - - get hast.
 Tutti
 wie du ge - sa - - get hast.
 Tutti
 wie du ge - sa - - get hast.
 wie du ge - sa - - get hast.
 I
 II

3. Arie (B solo): O Schatz, vergnüge mich

Oboe I, II *Andante*

Basso solo

Basso continuo *Andante*
+Fag II; Fag I tacet

4 2 6

5

6 4 # 6

10

4 2 5 3 6 4 6

14

a2

O Schatz,

18

ver - gnü - ge

-Fag

22

o Schatz,

Fag

Bc

26

- ge mich, ver - gnü -

-Fag

30

ge mich, o

6 5 6 Bc 4

34

Schatz, o Schatz, ver - gnü - ge

unisono

6 5 6 Bc 4

38

ver - gnü - ge mich, Schatz, o Schatz,

6 6

42

- ge mich.

6

46

50

54

57

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 60-62. The system includes a vocal line and piano accompaniment. The key signature is three sharps (F#, C#, G#).

Adagio

Musical score for measures 63-65. The tempo is marked "Adagio". A watermark "PROBENPAPIER" is visible across the page.

Musical score for measures 66-68. The lyrics are "drü-cke dich mit Lust an und will an dir er-war-". A watermark "PROBENPAPIER" is visible across the page.

Musical score for measures 69-71. A watermark "PROBENPAPIER" is visible across the page.

- men, und will an dir, und will an dir er - war - - men.

Ich drü-cke dich mit Lust an mei-ne

will an dir er - war -

will an dir, und will an dir er - war - - men.

4. Arie (T solo): Nun fährt dein Knecht in Friede

Adagio

Violino

Tenore solo

Basso continuo

f

f+Fag I; Fag II tacet

6

12

Nun fährt dein Knecht in Friede

18

Friede, Herr, von der Welt dahin.

-Fag +Fag

24

Nun fährt dein Knecht in

6

30

Frie - - - de, in Frie - - - de,

6

36

Herr, Herr, von der Welt

6

42

Nun fährt dein Knecht in Frie - - - de, in

6 6 6 6

8 Frie - - de, Herr, von der Welt da-hin, da-hin.

-Fag +Fag

7 5 6

8

6 6 6 6

8 Da ich, des Le- ,e, zur Rei -

-Fag

- se fer - tig bin, so

[6] [#]

PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71 *Presto*

eil_ ich_ zum Gra - be, so_ eil ich_ zum Gra - be, so eil

Presto

77

83

ich, so eil ich zum Gra - - be. Wann ich t_ a - be, -

89

wird Ster - ben mein_

wann ich dein Wort_ nur

95

wird Ster - ben mein_ Ge - winn.

Da capo

5. Soli und Chor: Denn meine Augen

Andante

Oboe I, II

Violino

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Fagotto I, II

Basso continuo

Andante

4

Solo

Solo

Solo

Solo

De Solo

Denn mei - ne Au - ge
 Denn mei - ne
 denn mei - ne Au - gen
 denn mei - ne Au - gen

et
 in mei - ne Au - gen

ha - ben dei - nen Hei - land,
 ha - ben dei - nen Hei - land,
 ha - ben dei - nen Hei - land,
 ha - ben dei - nen Hei - land,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

*) Vgl. den Kritischen Bericht, III. Einzelanmerkungen.

ha - ben dei - nen Hei - land, tr
 ha - ben dei - nen Hei - land, tr
 ha - ben dei - nen Hei - land, tr
 ha - ben dei - nen Hei - land, tr

Tutti Solo

dei - nen Hei - land ge - se - - hen. Denn mei - ne Solo
 Tutti Solo
 Tutti Solo
 Tutti Solo

Au - gen, denn Solo
 Au - gen, Solo
 Au - gen, Solo
 Au - gen, Solo

Tutti Solo

mei - ne Au - gen ha - ben dei - nen Hei - land ge - Solo
 Tutti Solo
 Tutti Solo
 Tutti Solo

mei - ne Au - gen, mei - ne Au - gen ha - ben dei - nen Hei - land ge - Solo

se - hen. Denn mei - ne Au - gen, denn mei - ne Au - gen

se - hen. Denn mei - ne Au - gen, denn mei - ne Au - gen

se - hen. Denn mei - ne Au - gen, denn mei - ne Au - gen

se - hen. Denn mei - ne Au - gen, denn mei -

ha - ben dei - nen Hei - land, dei - nen Hei - land ge - se - hen.

ha - ben dei - nen Hei - land, dei - nen Hei - land ge - se - hen.

ha - ben dei - nen Hei - land, dei - nen Hei - land ge - se - hen.

ha - ben dei - nen Hei - land, dei - nen Hei - land ge - se - hen.

ha - ben dei - nen Hei - land, dei - nen Hei - land ge - se - hen.

hen,
hen,
hen,
hen,
a2
Solo
wel-chen du be-rei-tet hast vor al-len Völ-ke

tasto solo

wel-chen du be-rei-tet hast vor al-len Völ-kern, ein Licht, zu er-
-ten die Hei-den, zu er-

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

Solo
wel - chen du be - rei - tet hast vor al - len Völ -

leuch - ten die Hei -

leuch - ten -

Carus-Verlag

28

Solo
wel - chen du be -

kern, ein Licht

den, ten,

leuch -

Carus-Verlag

rei - tet hast vor al - len Völ - kern, ein Licht, zu er - leuch - ten die
 - ten die Hei - den, zu er - leuch - ten die
 zu er - leuch - ten, er - leuch - ten die
 - ten die Hei - den, zu er - leuch -

Hei - den,
 Hei -
 Hei -

36

tr

tr

tr

8

Tutti

wel-chen du be-rei-tet hast vor

ast.

39

al - leuch

8

Tutti

wel-chen du be -

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

rei - tet hast vor al - len Völ - kern, ein Licht, zu er - leuch -
 - ten die Hei - den, zu er - leuch -

Tutti
 wel - chen du be -

8

4
2

rei - tet hast vor al - len Völ - kern, ein Licht, zu er - leuch -
 - ten die Hei - den, zu er - leuch -

Tutti
 - ten die
 wel - chen du be -

ten die Hei - den, zu er - leuch -

ten die Hei - den, zu er - leuch - ten die

Hei - den, die Hei - den, zu er - leuch -

rei - tet hast vor al - len Völ - kern, ein Licht, zu er - leuch

ten dir der Hei -

Hei - den, zu er - leuch - ten die

Hei - den, die Hei -

ten die

den, und zum Preis, und zum Preis, und zum Preis, und zum Preis dei - nes
 Hei - den, und zum Preis, und zum Preis, und zum Preis, und zum Preis dei - nes
 - den, und zum Preis, und zum Preis, und zum Preis, und zum Preis
 Hei - den, und zum Preis, und zum Preis, und zu

Solo Tutti
 Solo Tutti
 Solo Tutti
 Solo Tutti

Vol - kes Is - ra - el, zum Preis dei - nes Vol - kes Is - ra - el.
 Vol - kes Is - r und zum Preis dei - nes Vol - kes Is - ra - el.
 Vol - kes a Preis, und zum Preis dei - nes Vol - kes Is - ra - el.
 und zum Preis, und zum Preis dei - nes Vol - kes Is - ra - el.

6. Arie (B solo): Mein Augenlicht

Andante

Violino

Basso solo

Basso continuo

-Fag I; Fag II tacet

Mein Au - gen - licht, wie

4

sehr es auch vor Al - - ter bricht,

7

er - bli - cket.

10 *Adagi*

Wie se - - lig, wie

g I

6/4 6/4 4/4 6/4 6/4

se - - - lig ist, wer, wenn er stir - bet, Je - - sum

küßt, Je - - sum küßt,

wer, wenn er st - sum küßt und an das

an das Her - ze - dri - - cket.

PROBEKOPPIE • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

7. Duett (S, A soli) und Choral: Weg, o Welt/Laß dein' Engel mit mir fahren

Moderato

Soprano solo

Alto solo

Basso continuo
+Fag I, II

4

Solo

Weg, o Welt, weg, o Welt, dich flieht mein Sinn.
Weg, o Welt, weg, o Welt, dich flieht mein Sir

7

Weg, o Welt,

Weg, o

10

o Welt, dich flieht mein Sinn, weg, o Welt, dich flieht mein
weg, o Welt, dich flieht mein Sinn, weg, o Welt, dich flieht mein

Sinn, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, dich flieht mein
 Sinn, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, dich flieht mein

Sinn, weg, o Welt, weg, o Welt, weg, o Welt, dich
 Sinn, weg, o Welt, weg, o Welt, weg, o W

Sinn.
 Sinn.

- - ten lie - gen, Je - sus hilft mir dich be -
 Frei-lich muß du un - ten lie - gen, Je - sus hilft mir dich be -

sie - gen, die - sem geb ich al - les hin. Frei - lich muß du un - ten
 sie - gen, die - sem geb ich al - les hin. Frei - lich muß du un - ten lie - gen,

Fag II

lie - gen, Je - sus hilft mir dich be - sie - gen, die - sem geb ich al - les hin.
 Je - sus hilft mir dich be - sie - gen, die - sem geb ich al - les

Welt, weg, o Welt, dich flieht dich flieht mein
 weg, o Welt, dich flieht dich flieht mein Sinn.

Welt, weg, o Welt, dich flieht mein Sinn.
 o Welt, weg, o Welt, dich flieht mein Sinn.

PROBEN
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

En - digt sich mein

En - digt sich mein

-Fag I, II

Le - bens-lauf, nun, so fahr' ich him - mel-auf, nun, so fahr' auf.

Le - bens-lauf, nun, so fahr' ich him - mel-auf, nun auf.

[attacca]

Choral

40 Tutti

Soprano (Tutti) Laß mich mit mir fah - ren auf E - Und wohl be - wah - ren, wie Laz'

Alto solo Solo Weg, o Welt, weg, o

Tenore solo Solo Weg, o Welt, weg, o

Basso Solo Weg, o Welt, weg, o

Basso continuo

li - - as Wa - - - gen rot.
rum nach sei - - - nem Tod.

Welt, weg, o Welt, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, weg, o
Welt, weg, o Welt, dich flieh mein Sinn. Weg, o Welt, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, weg, o
Welt, weg, o Welt, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, dich flieht mein Sinn. Weg, o Welt, weg, o

Laß sie r

Welt, dich flieht mein Sinn. re laßt du un - ten

Welt, dich flieht mein Sinn. Frei - lich 1 - te.

Welt, dich flieht mein Sinn. nie - gen, frei - lich mußt du un - ten

dei - er - - - füll'

lie - f - - - en lie - gen, Je - sus, -

- - - ten lie - gen, Je - sus, - Je - sus, Je - sus, -

du un - - - ten lie - gen, Je - sus, - Je - sus,

sie mit Freud und Trost,
 Je - sus hilft mir dich be - sie - - - gen, be - sie - - - gen,
 Je - sus hilft mir dich be - sie - gen, hilft mir dich be - sie - - -
 Je - sus hilft mir dich be - sie - - - gen, be - sie - - -

bis der Leib kommt
 hilft mir dich be - sie - gen. En - dir Le - lauf,
 - gen, hilft mir dich be - sie - gen. s. - bens - lauf,
 - gen, hilft mir dich be - sie - gen. ein Le - bens - lauf,

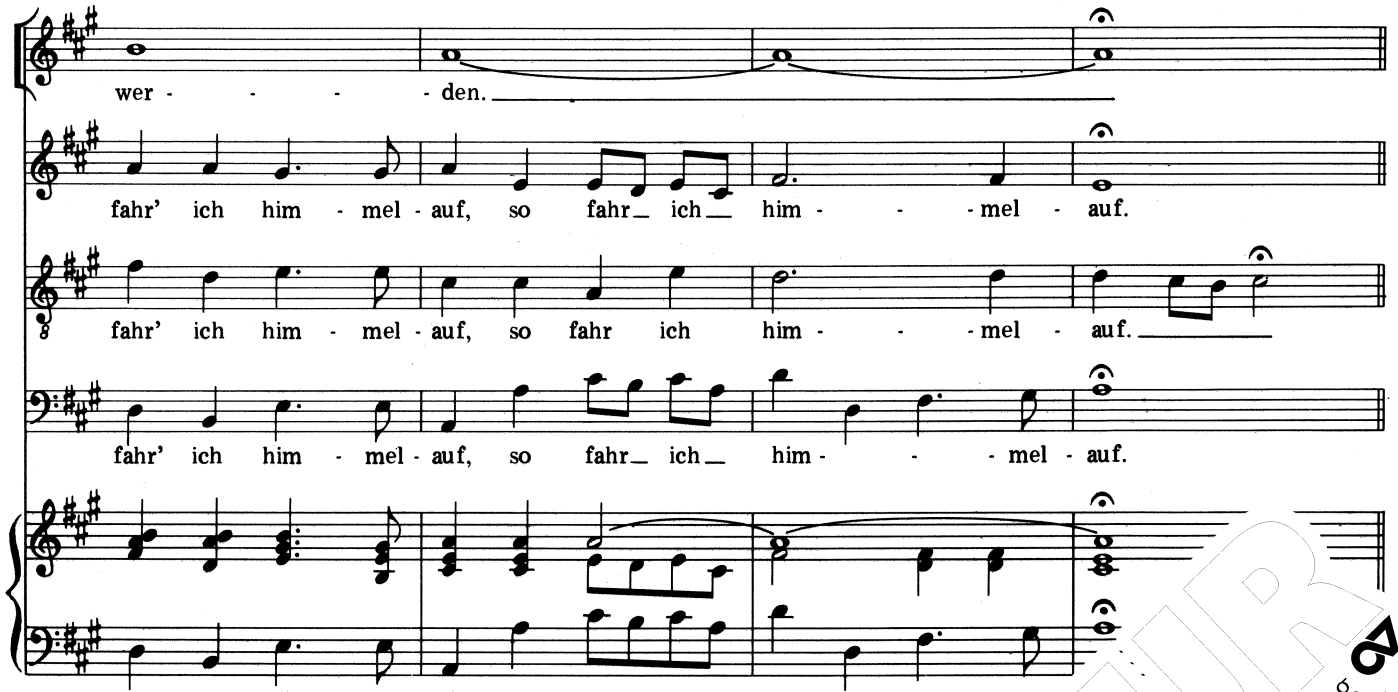
Er - - den mit ihr wird ver - - ei - - nigt
 nun, s him - mel - auf, nun, so fahr' ich, so
 - ahr' ich him - mel - auf, nun, so fahr' ich, so
 ich him mel - auf, nun, so fahr' ich, so

wer - - - den.

fahr' ich him - mel - auf, so fahr_ ich_ him - - - mel - auf.

fahr' ich him - mel - auf, so fahr ich him - - - mel - auf.

fahr' ich him - mel - auf, so fahr_ ich_ him - - - mel - auf.



Oboe I, II

Violino

Soprano

Alto

Tenore

Basso

b con

tasto solo

Tutti

Nun, so

Tutti

Nun, so fahr' ich

Tutti

Nun, so fahr' ich him - mel - auf,

fahr' ich him - - - mel - auf.



fahr' ich him - mel - auf, so fahr' ich him -
 him - mel - auf, nun, so fahr' ich him - mel-, him - mel -
 nun, so fahr' ich him - mel-auf, so
 nun, so fahr' ich him -

Fag I
 Fag II

- mel-auf,
 auf, him - r
 fahr' ich
 nun, so fahr' ich him - mel-auf, him - mel - auf.
 - mel-auf, him - mel - auf.
 ich him - mel-auf, him - mel - auf.
 fahr' ich him - mel-auf, him - mel - auf.
 nun, so fahr' ich him - mel-auf, him - mel - auf.

p
 p
 p
 p
 p
 p

8. Choral: Freu' dich sehr, o meine Seele

Vivace

Oboe I, II

Violino

+Coro

Basso continuo

+Fag I, II

6

12

18

Tutti
Freu' dich sehr, o mei - - ne See - - le, und ver - giß all'

Tutti
Freu' dich sehr, o mei - - ne See - - le, und ver - giß all'

Tutti
Freu' dich sehr, o mei - - ne See - - le, und ver - giß

Tutti
Freu' dich sehr, o mei - - ne See - - le, und v

Not und Qu... Weil dich nun Chri -

Not Weil dich nun Chri -

Weil dich nun Chri -

...al. Weil dich nun Chri -

stus, dein Her - re, ruft aus die - sem Jam - mer - tal.

stus, dein Her - re, ruft aus die - sem Jam - mer - tal.

8 stus, dein Her - re, ruft aus die - sem Jam - mer -

stus, dein Her - re, ruft aus die - sem Jam - mer

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aus Trübsal und großem Leid

Aus Trübsal und großem Leid

Aus Trübsal und großem Leid

Aus Trübsal und großem Leid

in die Freud',

ren in die Freud',

du fah - ren in die Freud',

sollst du fah - ren in die Freud',

mit den Eng - lein ju - bi - lie - - ren,
 mit den Eng - lein ju - bi - lie - - ren,
 mit den Eng - lein ju - bi - lie - - ren,
 mit den Eng - lein ju - bi - lie

in E - - phie - - ren.
 in - - um - phie - - ren, tri - um - phie - - ren.
 keit tri - um - phie - - ren, tri - um - phie - - ren.
 wig - keit tri - um - phie - - ren, tri - um - phie - - ren.

75

81

Bc, Fag I unisoni

Fag II

87

93

Bc, Fag I

Fag II

